

Geschäftsbericht 2020



Kennzahlen

		2020	2019	2018
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	68.825	63.896	62.392
Liquide Mittel	TEuro	6.464	4.944	5.448
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	75.289	68.839	67.839
Eigenkapital	TEuro	19.174	17.695	17.283
Schwankungsrückstellung	TEuro	19.500	17.713	17.064
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	50.015	48.428	46.516
Bilanzsumme	TEuro	78.069	72.282	71.841
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	47.518	48.586	49.619
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	40.886	41.732	42.831
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	3.623	1.226	%. 1.360
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 1.787	%. 649	%. 538
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	1.836	577	%. 1.898
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	822	669	397
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	942	686	604
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 120	%. 17	%. 206
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 292	%. 349	%. 311
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	2.366	897	%. 1.811
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	2.366	897	%. 1.811
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	1.479	412	%. 1.990
Beitragswachstum (brutto)	%	%. 2,2	%. 2,1	0,1
Combined Ratio feR	%	90,8	96,8	102,8
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,4	1,1	1,0
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,2	1,1	0,7
* feR = für eigene Rechnung				

Oben gezeigte Kennzahlenübersicht wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form (generisches Maskulinum). Die entsprechenden Begriffe gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe.

Inhalt

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane	8
Brief des Vorstandes.....	10
Unsere Marke	12
Kapitel 2: Lagebericht	15
Grundlagen des Unternehmens.....	16
Wirtschaftsbericht	16
Geschäftsverlauf	18
Ertragslage.....	18
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige.....	20
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	26
Risikobericht.....	29
Chancenbericht	35
Prognosebericht.....	36
Kapitel 3: Sonstige Angaben	39
Betriebene Versicherungszweige	41
Kapitel 4: Jahresabschluss 2020	43
Bilanz.....	44
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Kapitel 5: Anhang	49
Allgemeines.....	50
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
Bericht des Aufsichtsrats.....	68

Kapitel 1

Über uns



Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister a. D., Euskirchen, Vorsitzender
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitzender
Rudi Bertram, Bürgermeister a. D., Eschweiler
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Bernhard Halbe, Bürgermeister a. D., Schmallenberg
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Neuss
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel

Aufsichtsratsbeirat

Dr. Mathias Banck, Geschäftsführer, Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Stefanie Bürkle, Landrätin, Landkreis Sigmaringen
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Städtetag
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf
Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers (seit 01.11.2020)
Ernst-Walter Görisch, Landrat a. D., Landkreis Alzey-Worms (bis 25.06.2020)
Holger Jerg, Bürgermeister, Gammertingen
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg (seit 25.06.2020)
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz (seit 25.06.2020)
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen
Stefan Schwenk, Bürgermeister a. D., Hünfeld (bis 25.06.2020)
Christof Sommer, Bürgermeister a. D., Lippstadt (bis 31.10.2020)
Dieter Staschewski, Amtsdirektor, Nortorfer Land
Bernd Weidenbach, Bürgermeister a. D., Bad Breisig

Vorstandsbeirat

Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen
Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein
Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke
Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern
Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW
Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm
Christof Sommer, Bürgermeister a. D., Lippstadt (seit 01.11.2020)
Lutz Urbach, Bürgermeister a. D., Bergisch Gladbach (bis 31.10.2020)

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



Vorstand (von links nach rechts)

Adalbert Bader, Köln,
Vorstandsmitglied,
Finanzen, Kapitalanlagen,
Aktuariat, Rückversicherung,
IT, Interne Revision

Wolfgang Schwade, Köln,
Vorsitzender des Vorstands,
Unternehmensführung und
zentrale Steuerung,
Personalwesen, Marketing

Thomas Uylen, Köln,
Vorstandsmitglied,
Vertrieb, Betrieb,
Leistung



Brief des Vorstandes

Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll. Man muss nur bereit und zuversichtlich sein. (Luise Rinser)

Liebe Kunden und Freunde von GVV Direkt,

alle reden von und über Corona: wir auch.

Die COVID-19-Pandemie hat das geschäftliche Umfeld von GVV Direkt im Jahr 2020 in besonderem Maß geprägt. Zunächst mussten wir in sehr schneller Zeit zum Schutz für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intelligente Homeoffice-Lösungen und neue Formen des Arbeitens in einer digitalen Welt ermöglichen. Unser Kapitalanlagengeschäft war durch die Verwerfungen im Kapitalmarkt vor besondere Herausforderungen gestellt. Auch die Pflege unserer Mitglieder- und Kundenkontakte und unsere Beratungs- und Serviceleistungen wurden außergewöhnlich gefordert.

Daher möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich dafür bedanken, dass sie das Beste aus dieser schwierigen Situation gemacht und unseren Service ohne Qualitätseinbußen aufrechterhalten haben. Auch bei Ihnen, unseren Kunden, bedanken wir uns, dass Sie uns Ihre Treue weiter geschenkt haben.

Dabei sind wir uns unseres Privilegs bewusst, trotz Shutdowns und weitgehender Einschränkung des öffentlichen Lebens weiter unserer Arbeit nachgehen zu können.

Mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf in 2020 sind wir insgesamt zufrieden. Während wir in der Kapitalanlage und der internen Organisation unserer Arbeitsprozesse vor Herausforderungen gestellt waren, hat COVID-19 unser Ergebnis im Versicherungsgeschäft nicht negativ beeinträchtigt. Die geringere wirtschaftliche Aktivität und der Lockdown haben vielmehr die Schadenfrequenz in vielen Sparten deutlich sinken lassen. Andererseits war es erheblich schwieriger, zusätzliches Geschäft zu akquirieren. Die Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung können Sie unserem Geschäftsbericht 2020 entnehmen.

Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Weiterentwicklung unserer Geschäftsstrategie. Der Fokus lag hierbei auf einem von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleiteten Markenbildungsprozess (s. In eigener Sache). Die Um-

firmierung zu GVV Direkt (statt GVV-Privat) soll nach außen noch sichtbarer machen, dass wir als Direktversicherer mit ausgezeichneten Produkten und hoher Servicequalität für jedermann da sind. Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, zeigen die exzellenten externen Ratingbewertungen unserer Produkte, wie z. B. für unsere neue Wohngebäudeversicherung oder auch unsere Haftpflichtversicherung.

Die Corona-Krise hat des Weiteren unsere bereits zuvor eingeleiteten Schritte zu einer konsequenten Digitalisierung unserer Prozesse beschleunigt. So stellen wir unser Betriebsführungssystem auf neue Füße, was mit einer umfassenden Revision aller Arbeitsabläufe einhergeht. Zudem haben wir neue und moderne Portale und kundenfreundlichere Digitallösungen für GVV Direkt geschaffen. Sie bieten Chancen zu mehr Effizienz und schnellerer, einfacherer Kommunikation.

Verbunden mit der Bitte, dass Sie uns als Ihrem kompetenten Partner in allen Fragen Ihres Versicherungsschutzes auch in Zukunft gewogen bleiben, danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen.

Bleiben Sie gesund und im Denken stets positiv!



Wolfgang Schwade

Adalbert Bader

Thomas Uylen

Unser Markenkern

Für ein gutes Gefühl.

Unsere Werte

Nähe

Kompetenz

Vertrauen

Ambition

In eigener Sache: Aus GVV-Privat wird GVV Direkt

Für ein gutes Gefühl, das wir Ihnen als Kunde vermitteln wollen, tun wir alles, weil wir wissen, dass es dann nicht nur Ihnen, sondern auch uns gut geht.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit im vergangenen Jahr war die Entwicklung und Umsetzung einer neuen Markenstrategie für unsere GVV Versicherungen.

Im Rahmen eines Markenbildungsprozesses unter Beteiligung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir uns zunächst die Frage gestellt: Warum tun wir, was wir tun? In verschiedenen Workshops ist dabei unser Markenversprechen „Für ein gutes Gefühl“ entwickelt worden. Wir wollen, dass sich alle unsere Kunden bei uns wohlfühlen. Wir bieten mehr als andere. Wir geben Sicherheit, indem wir Ihre Anliegen verstehen und uns darum kümmern. Versprochen.

Unsere Werte sind **Nähe, Kompetenz, Vertrauen** und **Ambition**. Dabei ist es unser Anliegen, Ihnen auf der Basis unserer **kommunalen** Wurzeln **engagiert** möglichst **einfache** Produkte, ohne unnötigen Schnickschnack, anzubieten, verbunden mit **persönlichem** Service, immer ausgerichtet auf Ihre Interessen. Wir tun das stets **fachkundig, verlässlich** und **verantwort-**

tungsbewusst mit positiver **rheinischer** Mentalität. Auf unsere **kundenfokussierten** und **analytisch** entwickelten, **zukunftsorientierten** Versicherungslösungen können Sie sich verlassen.

Als Teil unseres **Markenbrandings** haben wir uns ein neues **Corporate Design** gegeben. Gute Veränderung fängt beim **Namen** an: Im Sinne unserer Markenidentität verkörpert **GVV Direkt** zeitgemäß die persönliche Nähe zum Kunden. Unser **Logo** haben wir für digitale Medien im Einklang mit unserem Markenkern optimiert. Dazu tragen auch die neue **Farbe** und die sympathische **Bildsprache** unserer Kommunikationsstrategie bei. Wir kommunizieren mit Ihnen in Klartext: unkompliziert, direkt und mit konkreten Botschaften – eben persönlich. Das Ganze geschieht unter der bewährten **Dachmarke** der **GVV Versicherungen** (blaugrün), die sich farblich nuanciert von **GVV Direkt** (blau) und **GVV Kommunal** (grün) abhebt.

Auf dieser Grundlage sind im letzten Jahr die Webseiten von GVV Direkt und GVV Kommunal sowie die des Extranets vollständig überarbeitet und neu gestaltet worden.

Für uns gilt:
Bestens versichert. Gutes Gefühl.



Bestens versichert.

Gutes Gefühl.

Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

GVV Direkt ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der GVV-Kommunalversicherung VVaG (GVV Kommunal). Beide Unternehmen sind durch einen Beherrschungsvertrag sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag miteinander verbunden. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV Direkt die Erledigung aller operativen Tätigkeiten auf GVV Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 41.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

COVID-19 und die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben das Geschäftsjahr 2020 in nahezu jeder Hinsicht geprägt. Nach einem schweren Einbruch der Konjunktur im zweiten Quartal des Jahres um 9,1% erholte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands saison-, kalender- und preisbereinigt im dritten Quartal um 8,5% jeweils im Vergleich zum Vorquartal (Angaben laut Statistischem Bundesamt). Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität war insbesondere auf den privaten Konsum und

geringere Exporttätigkeit und teilweise gestörte Lieferketten zurückzuführen; staatliche Stützungsprogramme wirkten diesen Faktoren entgegen. Diese Entwicklung zeigte sich auch an den Daten des Arbeitsmarkts. Die Arbeitslosenquote verminderte sich laut Statistischem Bundesamt nach ca. 6,4% im August 2020 bereits auf 5,9% zum Jahresende und liegt damit um einen Prozentpunkt höher als im Dezember 2019. Die Stabilisierung ist vor allem auf die Geld- und Fiskalpolitik von Zentralbanken und Regierungen zurückzuführen. Umfangreiche Rettungsprogramme der Notenbanken haben ihre Wirkung auf die Kapitalmärkte nicht verfehlt. Um die Folgen der Corona-Pandemie zu bekämpfen, hat die Europäische Zentralbank (EZB) im vergangenen Frühjahr mit dem Pandemic Emergency Purchase Programm (PEPP) reagiert. Bei PEPP handelt es sich um ein zusätzliches temporäres Ankaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner, wie sie bereits im Rahmen des Asset-Purchase-Programmes (APP) angekauft werden. Der EZB-Rat beschloss am 4. Juni 2020, den ursprünglichen Rahmen von 750 Mrd. Euro für das PEPP um 600 Mrd. Euro und am 10. Dezember 2020 um weitere 500 Mrd. Euro auf insgesamt 1.850 Mrd. Euro zu erhöhen. Eine kurzfristige Änderung der EZB-Politik wird nicht erwartet. Die fälligen Kapitalzahlungen aus den im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapieren werden bis mindestens Ende 2023 reinvestiert. Infolgedessen ist davon auszugehen, dass das Zinsniveau kurzfristig und voraussichtlich auch auf mittlere Frist auf sehr niedrigem Niveau verharren wird. Dies wird die Finanzierung der Staatsschulden erleichtern, die Kapitalanlage jedoch weiter vor große Herausforderungen stellen.



Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen notierte im Jahresdurchschnitt bei ca. -0,47%. Im März wurde mit einem Negativzins von -0,86% ein neuer Tiefstwert erreicht.

Auch die Aktienmärkte wurden im Wesentlichen von der COVID-19-Krise geprägt. In Zusammenhang mit weiteren Unsicherheiten durch politische Risiken (US-China-Handelskonflikte, Brexit etc.) war das Jahr an den Aktienbörsen von hoher Volatilität gekennzeichnet. Nachdem der DAX im ersten Quartal um fast 40% gesunken ist, wurde das zweite Halbjahr von einer starken Erholung geprägt, welche sich in 2021 fortsetzte. Die Europäischen Aktienmärkte wiesen eine vergleichbare Entwicklung auf.

Trotz der infolge der Corona-Pandemie widrigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird für den deutschen Versicherungsmarkt eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet. Die Beitragsentwicklung sollte sich insgesamt in etwa auf Vorjahresniveau bewegen, obgleich der Einbruch der Wirtschaftstätigkeit auch einen dämpfenden Effekt auf die Geschäftsentwicklung im Versicherungsmarkt insgesamt hatte. Hinzu treten Rückgänge in der Beitragsentwicklung, beispielsweise durch verringerte Kilometerfahrleistungen in der Kraftfahrtversicherung. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

auf die Schadenentwicklung ist hingegen sehr differenziert zu betrachten. Während auf der einen Seite hohe Schäden in spezifischen Geschäftssegmenten zu erwarten sind, beispielsweise in der Betriebs-schließungs- und Rechtsschutzversicherung, beeinflussen rückläufige Schadenstückzahlen in anderen Versicherungszweigen die Schadenentwicklung positiv.

Insgesamt ist die Versicherungswirtschaft weiterhin durch eine hohe Wettbewerbsintensität stark geprägt, insbesondere durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer sowie schnell voranschreitende technologische Entwicklungen. Unverändert stellt die andauernde Niedrigzinsphase die Versicherungsunternehmen vor besondere Herausforderungen. Die Anforderungen der Regulatorik bleiben unverändert hoch. Als Beispiele sind aufsichtsrechtliche Aktivitäten im Bereich Solvency II (Solvency II Review der EIOPA) sowie die Einführung neuer Regelungen zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage zur Bekämpfung des Klimawandels zu nennen. Kapitalmarktorientierte Unternehmen bereiten sich zudem auf die Einführung neuer Bilanzierungsregeln im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) vor, die insbesondere auf die Abbildung von Versicherungsverträgen (IFRS 17) sowie Kapitalanlagen (IFRS 9) Auswirkungen haben.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 und damit auch der Geschäftsverlauf von GVV Direkt war im vergangenen Jahr vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie geprägt.

Wir haben unmittelbar auf die neue Gefährdungslage reagiert und geeignete Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Unternehmens umgesetzt. Dadurch, dass wir sehr kurzfristig umfangreich Möglichkeiten des mobilen Arbeitens geschaffen und umfassende Verhaltensregeln und weitere Maßnahmen getroffen haben, konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen der Servicequalität fortsetzen.

Neben der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität im Schaden-/Unfallversicherungsmarkt hat COVID-19 einen dämpfenden Einfluss auf unseren Umsatz gehabt, der infolgedessen leicht unter unseren Erwartungen lag. Auf der anderen Seite haben die geringere Wirtschaftsdynamik und das gesunkene Verkehrsaufkommen zu niedrigeren Schadenzahlen geführt. Darüber hinaus sind wir im Geschäftsjahr 2020 weit-

gehend von Großschäden verschont geblieben. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen übertraf mit 3,6 Mio. Euro das Vorjahresergebnis von 1,2 Mio. Euro und damit auch unsere Erwartungen deutlich.

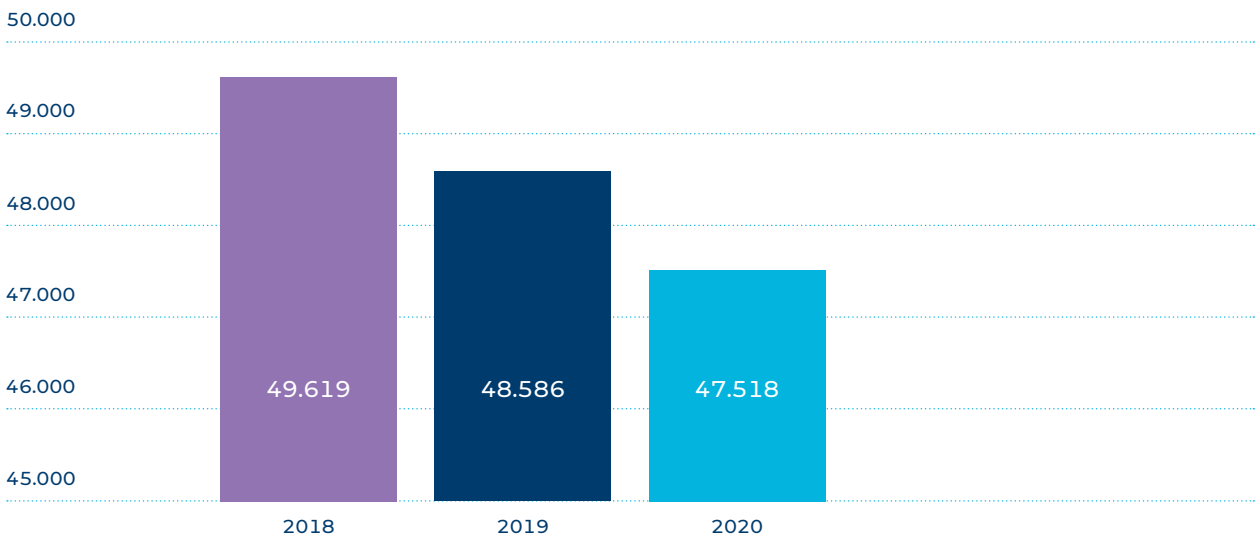
Wir konnten das Ergebnis im Versicherungs- und Kapitalanlagengeschäft deutlich verbessern und sind mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Ertragslage

Das Privatkundengeschäft im deutschen Versicherungsmarkt war auch im vergangenen Jahr von einer hohen Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Dies galt unverändert insbesondere für die Kraftfahrtversicherung, die mit etwa 80% den Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäftes bildet. Verstärkt durch die Zurückhaltung der privaten Haushalte im Zuge der Corona-Pandemie ging unser Versicherungsbestand von 316.930 auf 311.286 Verträge zurück. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 2,2% auf 47.518,3 TEuro.

Gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen

TEuro



Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich von 1.226,0 TEuro auf 3.623,3 TEuro. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung verbesserte sich von 96,8% auf 90,8%. Das gute Ergebnis im Versicherungsgeschäft war getragen durch eine deutlich gesunkene Frequenz der Basisschäden infolge der eingeschränkten wirtschaftlichen Aktivität, einen außerordentlich geringen Anfall von Großschäden und einer weit unterdurchschnittlichen Schadenbelastung aus Naturkatastrophen. Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr deutlich positiv.

Der Schwankungsrückstellung haben wir im Jahr 2020 insgesamt 1.787,3 TEuro zugeführt (Vorjahr:

Zuführung von 649,2 TEuro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte damit einen Gewinn von 1.836,0 TEuro und verbesserte sich deutlich. Im Vorjahr konnten wir einen Gewinn von 576,8 TEuro ausweisen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg von 669,2 TEuro deutlich auf 822,1 TEuro. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, das sich aus dem Gesamtergebnis aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlagengeschäft zusammensetzt, erhöhte sich von 896,6 TEuro auf 2.365,9 TEuro. Der Jahresüberschuss nach Steuern verbesserte sich von 412,2 TEuro auf 1.478,8 TEuro.

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Ergebniskomponenten aufgeführt.

Gesamtübersicht	2020 TEuro	2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	47.518,3	48.585,9
Verdiente Nettobeiträge	40.885,7	41.732,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	3.623,3	1.226,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	1.836,0	576,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	822,1	669,2
Übriges Ergebnis	./. 292,2	./. 349,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.365,9	896,6
Steuern	885,7	484,3
Jahresüberschuss	1.478,8	412,2
Combined Ratio feR	90,8%	96,8%
Anzahl Verträge	311.286	316.930
* feR: für eigene Rechnung		

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung (einschließlich der Fahrerschutzversicherung) und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen lagen in 2020 mit 1.017,7 TEuro auf nahezu unverändertem Niveau (Vorjahr: 1.031,1 TEuro).

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung zeigt für das Geschäftsjahr 2020 einen Gewinn von 110,6 TEuro (Vorjahr: Verlust von 333,4 TEuro). Die Combined Ratio fiel von 134,9% auf 88,2%. Zu dem guten Ergebnis hat insbesondere eine positive Abwicklung unserer Schadenrückstellungen beigetragen.

Der Schwankungsrückstellung wurden 119,4 TEuro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 257,2 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung war mit -8,8 TEuro nahezu ausgeglichen (Vorjahr: -76,1 TEuro).



Unfallversicherung

Gebuchte Bruttobeiträge	
Verdiente Nettobeiträge	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	
Combined Ratio feR	
Veränderung der Schwankungsrückstellung	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	
Anzahl Verträge	

	2020 TEuro		2019 TEuro
	1.017,7		1.031,1
	933,0		951,5
	110,6	%	333,4
	88,2%		134,9%
	%	119,4	257,2
	%	8,8	%
	14.345		14.593

In der Allgemeinen Unfallversicherung betragen die Brutto-Beitragseinnahmen 930,8 TEuro nach 937,4 TEuro im Vorjahr. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit 52,6 TEuro positiv (Vorjahr: -372,7 TEuro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 119,4 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 257,2 TEuro)

zeigte die Allgemeine Unfallversicherung einen Verlust von 66,8 TEuro (Vorjahr: -115,4 TEuro). Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtunfallversicherung sanken um 8,3% auf 86,9 TEuro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis der Sparte stieg auf 57,9 TEuro (Vorjahr: 39,3 TEuro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 2.124,6 TEuro leicht unter dem Vorjahr, für das wir 2.166,8 TEuro ausgewiesen haben. Infolge einer deutlich gesunkenen Schadenstückzahl und des Ausbleibens von Großschäden stieg das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung auf 232,0 TEuro (Vorjahr:

216,9 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag damit mit 88,7% leicht unter dem guten Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 89,6%).

Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung weist einen versicherungstechnischen Gewinn von 53,4 TEuro aus (Vorjahr: 516,3 TEuro). Auch das Vorjahr war von einer günstigen Schadenentwicklung gekennzeichnet.

Haftpflichtversicherung	2020 TEuro	2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	2.124,6	2.166,8
Verdiente Nettobeiträge	2.035,3	2.095,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	232,0	216,9
Combined Ratio feR	88,7%	89,6%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	/. 178,6	299,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	53,4	516,3
Anzahl Verträge	41.500	42.040



Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst sind.

Die Kraftfahrtversicherung ist unverändert von einem intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Verstärkt durch infolge der Corona Krise gesunkene Aktivitäten fielen die gebuchten Bruttobeiträge im Kraftfahrtversicherungsgeschäft um 3,5%. Auf der Schadenseite führte das gesunkene Verkehrsaufkommen zu einer deutlich niedrigeren Anzahl von Basisschäden. Nach nur einem Großschaden in 2019

war im Geschäftsjahr 2020 kein Großschaden zu verzeichnen. Infolgedessen stieg der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung von 631,5 TEuro auf 2.784,5 TEuro. Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank infolgedessen von 98,3% auf 91,1%.

Der Schwankungsrückstellung wurden 1.057,4 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 1.143,6 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung weist die Kraftfahrtversicherung hiermit für das Jahr 2020 einen Gewinn von 1.727,2 TEuro aus. Im Vorjahr mussten wir noch einen Verlust von 512,1 TEuro nach Schwankungsrückstellung ausweisen.

Kraftfahrtversicherung	2020 TEuro	2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	36.092,8	37.368,4
Verdiente Nettobeiträge	30.415,9	31.505,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	2.784,5	631,5
Combined Ratio feR	91,1%	98,3%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	%. 1.057,4	%. 1.143,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	1.727,1	512,1
Anzahl Verträge	193.862	198.201



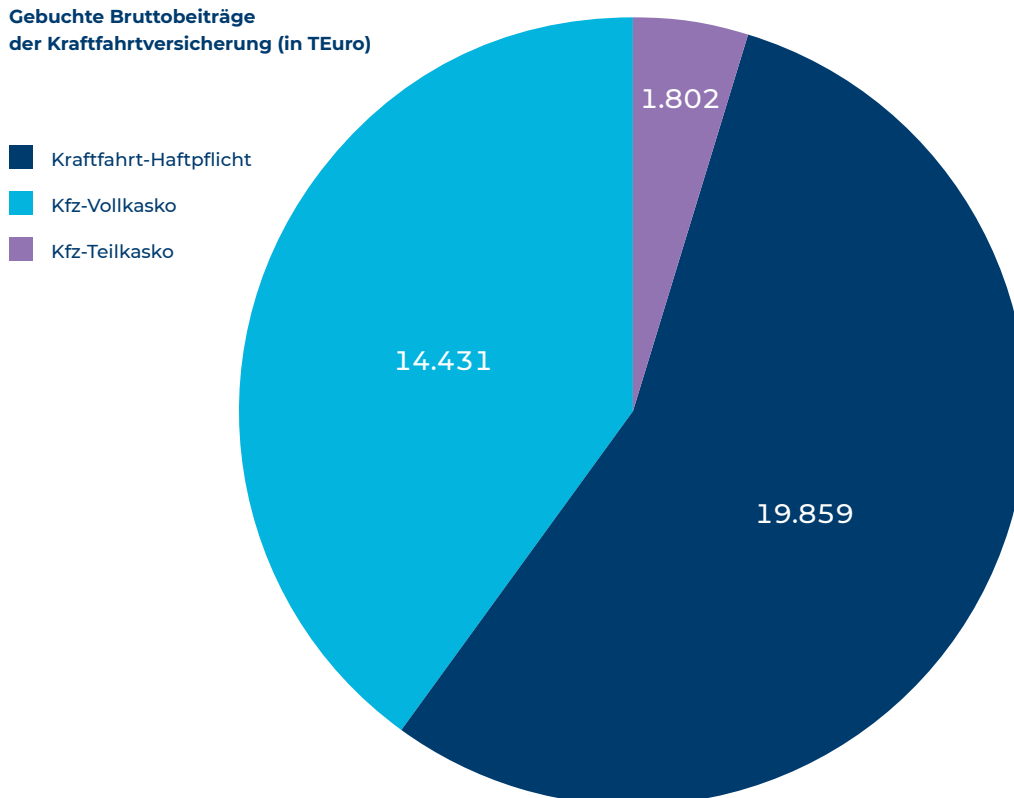
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen mit 19.858,9 TEuro unter dem Vorjahreswert von 20.600,4 TEuro. Eine COVID-19-bedingt niedrige Schadenfrequenz und das Ausbleiben von Großschäden haben dazu beigetragen, dass wir einen versicherungstechnischen Ge-

winn vor Schwankungsrückstellung von 631,4 TEuro ausweisen können. Die Netto-Combined-Ratio betrug 96,2 % (Vorjahr: 99,2 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.300,0 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.275,8 TEuro) betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis -668,6 TEuro (Vorjahr: -1.059,8 TEuro).

Gebuchte Bruttobeiträge der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Zur sonstigen Kraftfahrtversicherung werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung gezählt. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen infolge des intensiven Preiswettbewerbs auf 16.233,8 TEuro (Vorjahr: 16.768,1 TEuro) zurück. Eine gesunkene Schadenfrequenz führte trotz steigender Durchschnittsschadenhöhen zu einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 415,5 TEuro im Vorjahr auf 2.153,1 TEuro. Die Netto-Combined-Ratio sank von 97,5 % auf 86,6 %.

In der Fahrzeugvollversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge 14.431,4 TEuro (Vorjahr: 14.801,2 TEuro). Das versicherungstechnische Brutto-

Ergebnis stieg auf 2.102,0 TEuro (Vorjahr: 518,4 TEuro). Nach Rückversicherungsabgabe konnte ein Überschuss von 1.828,6 TEuro erzielt werden (Vorjahr: Überschuss von 224,2 TEuro). Die Netto-Combined-Ratio belief sich auf 87,2 % (Vorjahr: 98,4 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung wiesen wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.985,8 TEuro aus (Vorjahr: 339,9 TEuro).

In der Fahrzeugteilversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge 1.802,4 TEuro (Vorjahr: 1.966,9 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 81,8 % (Vorjahr: 90,1 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 85,5 TEuro schloss das Geschäftsjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 410,0 TEuro ab (Vorjahr: + 207,8 TEuro).

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 3,2% von 7.870,3 TEuro im Vorjahr auf 8.133,5 TEuro. Die Spartengruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2020 infolge einer günstigen Schadenentwicklung einen versicherungstechnischen Gewinn von 505,0 TEuro aus (Vorjahr: + 691,7 TEuro). Die Combined Ratio feR betrug 90,2% (Vorjahr: 87,8%). Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung war mit 73,0 TEuro positiv (Vorjahr: + 629,4 TEuro).

In der Glasversicherung erzielten wir gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von 337,2 TEuro (Vorjahr: 335,0 TEuro). Für das Jahr 2020 wies die Glasversicherung mit 7,6 TEuro einen leichten versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellung aus. Die Netto-Combined-Ratio stieg von 95,5% auf 102,8%. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung schloss die Glasversicherung

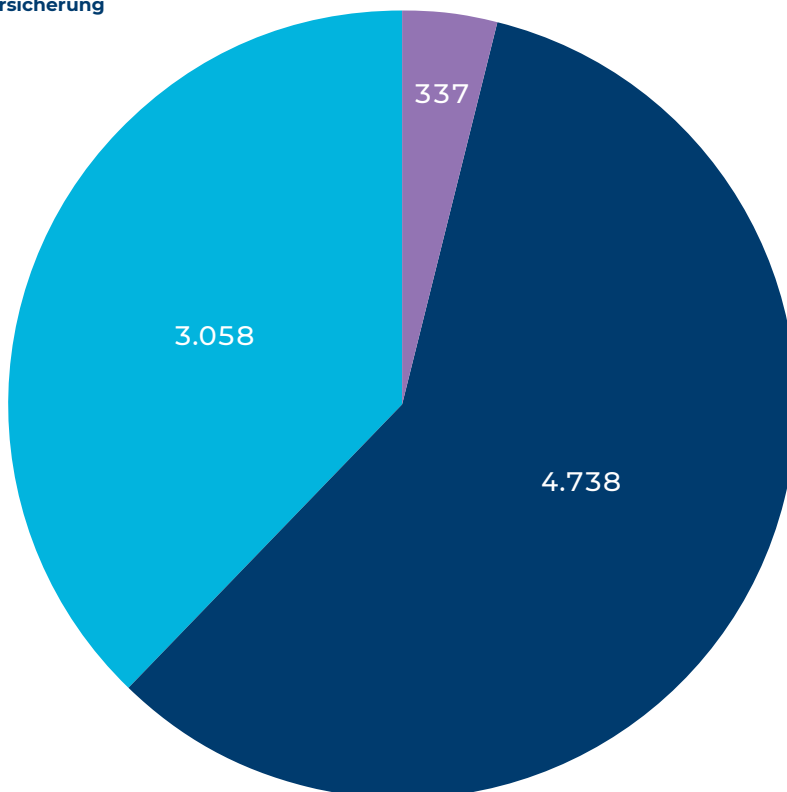
mit einem versicherungstechnischen Verlust von 6,3 TEuro ab (Vorjahr: + 10,0 TEuro).

Die Verbundene Hausratversicherung wies gebuchte Bruttobeiträge von 3.058,4 TEuro (Vorjahr: 3.073,9 TEuro) aus. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 688,4 TEuro (Vorjahr: + 488,5 TEuro). Die Netto-Combined-Ratio verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 79,7% auf 72,9%. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf 628,8 TEuro (Vorjahr: + 853,0 TEuro).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung konnten wir die Bruttobeiträge um 6,2% auf 4.737,8 TEuro steigern. Die Netto-Combined-Ratio betrug 100,6% und lag damit mehr als 7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 93,0%. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich von 189,4 TEuro im Vorjahr auf -175,9 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung wiesen wir einen versicherungstechnischen Verlust von 549,5 TEuro (Vorjahr: Verlust von 233,6 TEuro) aus.

Gebuchte Bruttobeiträge der Feuer- und Sachversicherung (in TEuro)

- VGV
- VHV
- Glas



Feuer- und Sachversicherung

	2020 TEuro	2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	8.133,5	7.870,3
Verdiente Nettobeiträge	7.449,0	7.128,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	505,0	691,7
Combined Ratio feR	90,2%	87,8%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	./. 431,9	./. 62,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	73,0	629,4
Anzahl Verträge	51.906	52.336

**Beistandsleistungsversicherung**

GVV Direkt bietet ihren Kunden eine Schutzbriefversicherung an, die unter dem Versicherungszweig „Beistandsleistungsversicherung“ ausgewiesen wird.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2020 auf 149,7 TEuro (Vorjahr: 149,4 TEuro). Das negative versicherungstechnische Netto-Ergebnis in dieser Sparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 8,7 TEuro (Vorjahr: + 19,3 TEuro).

Beistandsleistung

	2020 TEuro	2019 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	149,7	149,4
Verdiente Nettobeiträge	52,5	51,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 8,7	19,3
Combined Ratio feR	116,7%	62,8%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,0	0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 8,7	19,3
Anzahl Verträge	9.673	9.760

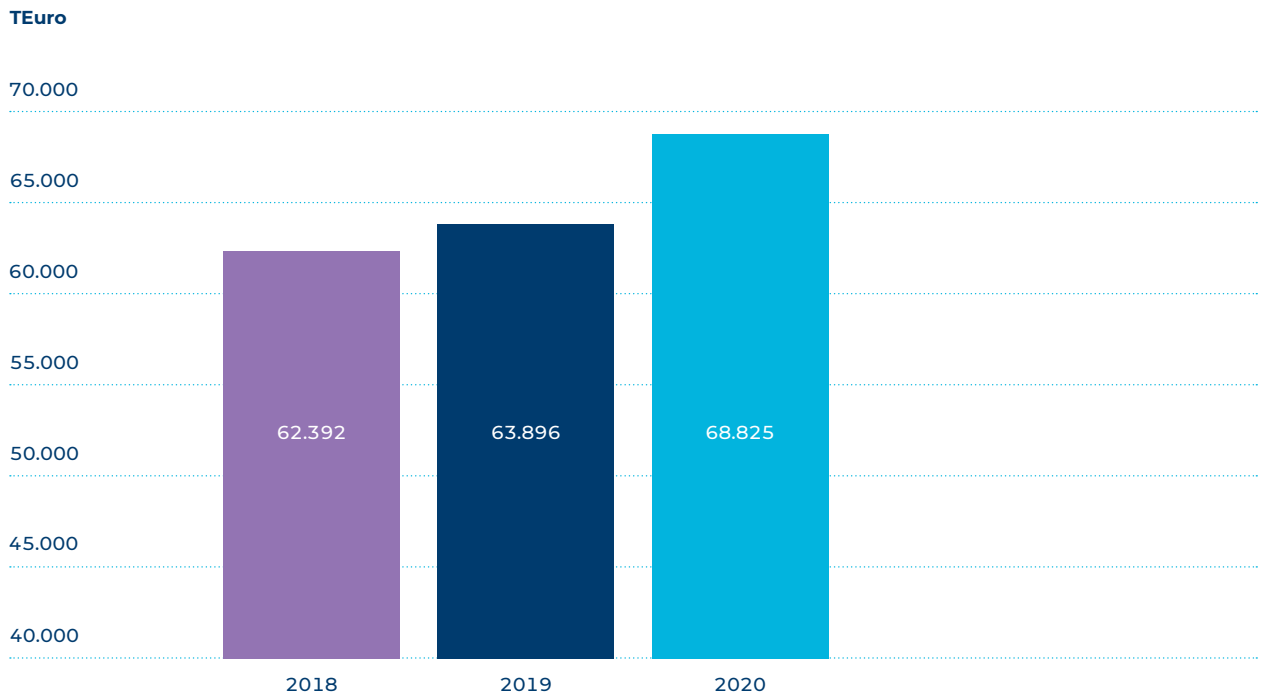
Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 63.895,6 TEuro auf 68.824,5 TEuro. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 45.399,8 TEuro (Vorjahr: 10.802,1 TEuro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 40.194,3 TEuro (Vorjahr: 9.268,3 TEuro) gegenüber.

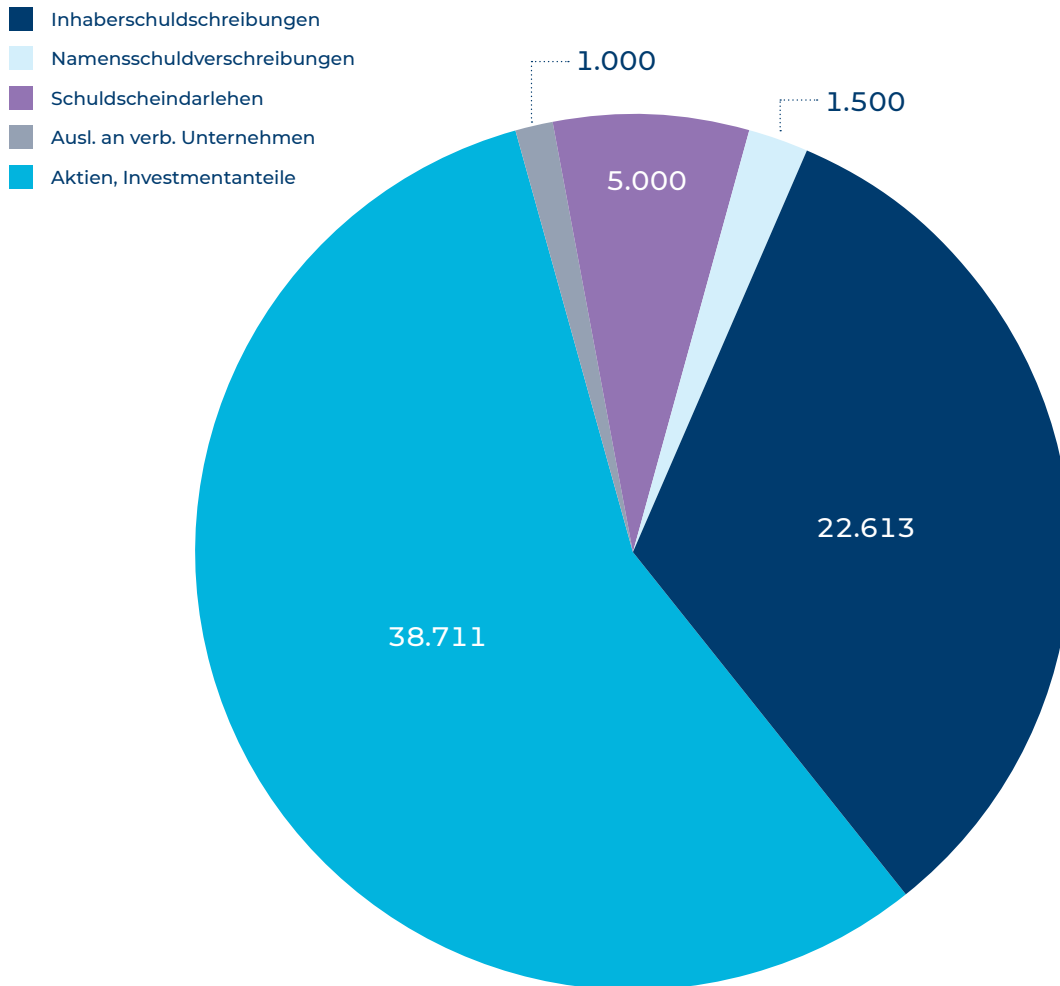
Gemäß unserer gruppenweiten Kapitalanlagenstrategie haben wir auch bei GVV Direkt unsere Portfoliozusammensetzung weiterentwickelt und einen Bestand an illiquiden Anlagen (Infrastruktur, Immobilien, Private Debt) aufgebaut. Dieser hatte zum Jahresende 2020 einen Anteil von rund 9%. (Vorjahr: 9%). Der Anteil der Aktien ist mit 1% unverändert niedrig. Mit 90% bilden die festverzinslichen Anlagen nach wie vor den Schwerpunkt der gesamten Kapitalanlagen.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2018–2020



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlageergebnis

Das laufende Anlagenergebnis von GVV Direkt stieg im Jahr 2020 um 37,4% von 685,7 TEuro auf 942,5 TEuro. Angesichts der großen Herausforderungen infolge des Niedrigzinsumfeldes sind wir mit dem Ergebnis zufrieden. Die laufende Verzinsung stieg auf 1,4% (Vorjahr: 1,1%).

Die laufenden Anlagenerträge stiegen insbesondere aufgrund von Portfolioumstrukturierungen im Direktbestand und weiterhin steigenden Ergebnisbeiträgen aus dem illiquiden Portfolio von 852,7 TEuro auf 1.077,4 TEuro. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beliefen sich auf 134,9 TEuro (Vorjahr: 166,9 TEuro).

Das übrige Ergebnis fiel auf -120,4 TEuro (Vorjahr: -16,6 TEuro). Gewinne aus Abgängen in Höhe von 312,8 TEuro (Vorjahr: 27,0 TEuro) standen Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 156,5 TEuro (Vorjahr: 13,7 TEuro) gegenüber. Nachdem die Zuschreibungen im Vorjahr noch 31,9 TEuro betragen haben, fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuschreibungen an. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen stiegen auf 276,7 TEuro (Vorjahr: 61,8 TEuro).

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen stieg von 669,2 TEuro deutlich auf 822,1 TEuro. Die Nettoverzinsung stieg infolgedessen um 14 Basispunkte auf 1,2%.

Finanzlage

Das Eigenkapital von GVV Direkt betrug zum 31.12.2020 19.174,2 TEuro (Vorjahr: 17.695,4 TEuro).

Die Schwankungsrückstellungen, denen ein eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, beliefen sich nach 17.713,0 TEuro zum 31.12.2020 auf 19.500,3 TEuro.

Die Solvenzberechnungen per 31.12.2020 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach dem Aufsichtssystem Solvency II findet sich in unserem Bericht über die Finanzausstattung von GVV Direkt (SFCR-Bericht). Dieser wird im April 2021 auf unserer Webseite www.gvv-direkt.de veröffentlicht.¹⁾

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Kapitalanlagen stiegen um 4.928,9 TEuro auf 68.824,5 TEuro. Inklusive liquider Mittel betrug der Kapitalanlagenbestand 75.288,7 TEuro (Vorjahr: 68.839,2 TEuro).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 77.732,3 TEuro auf 78.700,5 TEuro. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen 50.015,1 TEuro (Vorjahr: 48.428,3 TEuro).

Die Bilanzsumme von GVV Direkt erhöhte sich in 2020 von 72.281,6 TEuro auf 78.069,5 TEuro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Begünstigt durch den COVID-19-bedingten Rückgang der Schadenfrequenzen und die ungewöhnlich niedrige Belastung aus großen Naturkatastrophenschäden schloss das Versicherungsgeschäft mit einem sehr guten Ergebnis ab. Das Kapitalanlagengeschäft konnte gegen den Markttrend ebenfalls mit einem verbesserten Ergebnis abschließen. Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg infolgedessen von 412,2 TEuro auf 1.478,8 TEuro.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch eine zufriedenstellende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal, die sämtliche betriebliche Funktionen für die Tochtergesellschaft erfüllt. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleiter als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeiter und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen

Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer auf operativer Ebene durch die dezentralen Risikomanager vorgenommen.

Die **Risikoüberwachung** und Einhaltung der Risikotragfähigkeit erfolgen über die jährliche und quartalsweise **Risikoberichterstattung** an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Direkt werden nachfolgend für das Jahr 2020 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Direkt setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannt Schäden zusammen.

Unter dem **Prämien-/Schadenrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, bestehen bei GVV Direkt in allen Sparten traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Direkt angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten 10 Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2011	91,8	12,4
2012	80,4	16,1
2013	80,8	10,3
2014	76,4	17,3
2015	81,1	15,5
2016	78,2	19,4
2017	86,1	14,1
2018	82,3	18,7
2019	76,7	17,8
2020	66,8	17,3

*in % der Eingangsschadenrückstellung

In Bezug auf das versicherungstechnische Risiko hat die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 zu niedrigen Schadenfrequenzen geführt. Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr einen außerordentlich geringeren Anfall von Großschäden und eine weit unterdurchschnittliche Schadenbelastung aus Naturkatastrophen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 364,4 TEuro. Dieser Wert lag auf dem Niveau der Geschäftsjahre 2017 bis 2019. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag wie in den vergangenen drei Jahren erneut unter 1% des Forderungsvolumens. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro gegenüber sechs deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen, mit Ausnahme einer nicht bewerteten Gesellschaft, nach

dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	68,1
AA-	21,0
A+	10,9
NR	0,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Direkt verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Die Verwerfungen an den Kapitalmärkten infolge der COVID-19-Pandemie haben im ersten Quartal 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Marktwerte geführt, welche sich durch die Entspannung im weiteren Verlauf des Jahres wieder nachhaltig erholt haben. Im Rahmen der veränderten Marktsituation wurde die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Direkt unverzüglich angepasst. Demzufolge wurde im Direktbestand unter Berücksichtigung eines grundsätzlich hohen Liquiditätsbestands der Fokus auf Anlagen hoher Bonität gelegt. Des Weiteren wurde das Konzentrationsrisiko im Direktbestand reduziert.

Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zufriedenstellende Erträge zu erzielen, stellt die Kapitalanlage von GVV Direkt vor besondere Herausforderungen.

Das Marktrisiko von GVV Direkt setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 26,3% der von GVV Direkt unmittelbar gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand in der Kategorie not rated lag bei 4,8%. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden per 31.12.2020 5,0 Mio. Euro Unternehmensschuld-scheindarlehen ausgewiesen. Diese stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 174,5 TEuro. Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine negativen Bewertungsreserven.

Das **Aktienrisiko** von GVV Direkt resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds. Per 31.12.2020 lag die Aktienquote der Fonds bei 1%. Direkte Aktienanlagen bestehen keine. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Der Aktienanteil verfügt zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 757,7 TEuro. Ein Anteil von 43,5 TEuro ist über Future-Positionen in den Fonds abgesichert, sodass der risikobasierte Aktienanteil 714,2 TEuro beträgt.

Der Bestand an Fonds wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Märkte um 10% ergeben sich daraus zum 31.12.2020 Marktwertveränderungen von -4,0 Mio. Euro bzw. +4,0 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp) ergeben sich daraus zum 31.12.2020 Marktwertveränderungen von -1,4 Mio. Euro bzw. + 1,4 Mio. Euro.

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Australien und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominated.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Zum 31.12.2020 betrug der Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements 1,1 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuell geringeren Risikofaktor angepasst.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2020 ist mit 0,9% als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt re-

gelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Direkt nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt. Geringe Risikokonzentrationen bestehen für GVV Direkt gegenüber drei Emittenten. Hier betragen die Anteile an der Gesamtsumme der festverzinslichen Wertpapiere zwischen 4% und 5%. Diese Anteile werden in 2021 durch Fälligkeiten signifikant reduziert, sodass der konservative Investmentansatz mit geringeren Emittentenvolumina weiterverfolgt wird.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditätslimit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Unter Einbeziehung von Geldmarktfonds standen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 15,4 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten von Kunden und Mitarbeitern, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes und streben eine Zertifizierungsreife an.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher.

Dem Risiko von Verlusten, die sich aus der Einführung des neuen Bestands- und Schadenführungssystems ergeben können, wird mit einem angemessenen Projektmanagement Rechnung getragen. In dem Rahmen findet eine quartalsweise Aktualisierung der Projektplanung statt. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitern und den Abteilungsleitern zu

nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Weitere Risiken

Bei GVV Direkt wird auch das strategische Risiko als relevant angesehen. Das Risiko wurde in die zwei Risikoarten „Strategierisiko“ und „Vertriebsrisiko“ untergliedert. Unter dem Strategierisiko wird das Risiko verstanden, dass sich aus ungünstigen strategischen Geschäftsentscheidungen (z. B. fehlende Anpassung bei Änderungen des Wirtschaftsumfeldes, des Wettbewerbsumfeldes, der Kundeninteressen und der Produkte) negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können. Das Vertriebsrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich aufgrund unzureichender Vertriebsstrukturen ein Bestandsrückgang durch ausbleibendes Neugeschäft und damit einhergehend negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können.

Zur Steuerung des Risikos wurde neben einer Vielzahl von internen Maßnahmen wie z. B. dem Aufbau des operativen Vertriebscontrollings die neue Marke „GVV Direkt“ etabliert. Mit der neuen Marke wird das Unternehmen am Markt als serviceorientierter digitaler Direktversicherer positioniert. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von GVV Direkt zu sichern, werden weiterhin die Verbesserung der Kundenorientierung und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie vorangetrieben.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum

Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen wird die Bedeckungsquote weit oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Größe von 100% liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter www.gvv-direkt.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung der Pandemie und die Verfügbarkeit von Impfstoffen lassen für die zweite Jahreshälfte 2021 eine Stabilisierung der Konjunktur und einen Anstieg der Wirtschaftsdynamik erwarten. Diese wird insgesamt auch positiv auf die Versicherungswirtschaft wirken. Gute Erfahrungen in einer COVID-19-bedingt zunehmend digitalisierten Arbeitswelt können dazu beitragen, dass Kunden in ihrem Verhalten mittelfristig technologischen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossener werden; dies könnte dem digitalen Vertrieb in zunächst moderatem Umfang zusätzliche Wachstumspotenziale eröffnen. Auf der anderen Seite ist die Wettbewerbsintensität durch den Markteintritt neuer Wettbewerber unverändert intensiv.

GVV Direkt hat sich im vergangenen Jahr strategisch neu aufgestellt und eine neue Markenstrategie entwickelt. Als serviceorientierter Direktversicherer bietet GVV Direkt für den deutschen Privatkundenmarkt in allen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung Digitalprodukte mit einem guten Preis-Leistungs-Ver-

hältnis an. Durch Investitionen in die IT mit dem Ziel der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse und die Verbesserung der Performance unserer IT-Systeme und eine Unterstützung der „Customer Journey“ mit der Zur-Verfügung-Stellung von digitalen Services wollen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöhen.

Unsere Strategie der stärkeren Diversifikation unseres Bestandes durch den Ausbau unseres Sach-/Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäftes werden wir fortsetzen. Gleichzeitig streben wir an, unsere Wettbewerbsfähigkeit in der Kraftfahrtversicherung durch einen differenzierteren Marktauftritt zu verbessern.

Prognosebericht

Mit der schrittweisen Bewältigung der COVID-19-Krise, der Stabilisierung der politischen Verhältnisse in den USA, der erwarteten Rückkehr zu mehr multinationaler Zusammenarbeit wird die Erwartung eines konjunkturellen Aufschwungs verbunden. Diese wird gestützt durch eine unverändert expansive Geldpolitik der EZB und umfangreiche fiskalische Programme der EU-Staaten. Infolgedessen gehen wir insgesamt von einer Stabilisierung der Kapitalmärkte bei einem unverändert sehr niedrigen Zinsniveau aus. Die Volatilität und Unsicherheit auf den Märkten werden jedoch angesichts verbleibender politischer und konjunktureller Risiken auf hohem Niveau verharren.

Durch COVID-19 wurde u. a. in Deutschland die Insolvenzantragspflicht vorübergehend ausgesetzt, was eine Unsicherheit der Prognosen von Insolvenzen bedingt. Ein Andauern dieser Unterstützungsmaßnahme bis zur gesamtwirtschaftlichen Erholung könnte eine Insolvenzwelle 2021 vermeiden.

In der Schaden-/Unfallversicherung erwarten wir in Anlehnung an die Prognosen des Branchenverbandes GDV für das laufende Jahr ein moderates Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich für das Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft.

Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität im Privatkundengeschäft verbunden mit der Zurückhaltung der privaten Haushalte angesichts der COVID-19-Krise gehen wir für 2021 von einem moderaten Rückgang des Prämienvolumens aus. Andererseits erwarten wir angesichts der mindestens im ersten Halbjahr 2021 noch eingeschränkten wirtschaftlichen Aktivität eine unverändert im Mehrjahresvergleich unterdurchschnittliche Anzahl von Basisschäden. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Großschäden und Naturkatastrophen ausbleiben, erwarten wir infolgedessen ein positives versicherungstechnisches Ergebnis.

Der Kapitalanlagenbestand sollte insgesamt auf ähnlichem Niveau bleiben. Angesichts des unverändert niedrigen Zinsniveaus erwarten wir infolgedessen ein stabiles Kapitalanlagenergebnis.

Wir erwarten für das Jahr 2021 ein positives Jahresergebnis, das jedoch erwartungsgemäß unter dem Niveau des Jahres 2020 liegen wird.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung auf sehr gutem Niveau erfüllen.¹⁾ Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2021 gut sein.¹⁾

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungsbranche

GVV Direkt hat in ihrem 32. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungsbranche und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Fahrschutzversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Glasversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung

Kapitel 4

**Jahresabschluss
2020**



Bilanz

Aktiva	31.12.2020			31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000		0
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		38.711.074		19.307.150
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		22.613.443		29.288.471
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000			0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000.000			11.000.000
		6.500.000		11.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0		4.300.000
			68.824.517	63.895.622
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		884.323		867.014
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.354.171		1.659.876
III. Sonstige Forderungen		0		257.365
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
			2.238.494	2.784.254
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		4.397		1.405
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.464.197		4.943.529
III. Andere Vermögensgegenstände		4.266		3.289
			6.472.860	4.948.222
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		206.505		267.908
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		327.105		385.613
			533.610	653.522
Summe der Aktiva			78.069.481	72.281.620

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2020			31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000		6.000.000
II. Kapitalrücklage		2.940.000		2.940.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	90.000			90.000
2. andere Gewinnrücklagen	8.665.409			8.253.174
		8.755.409		8.343.174
IV. Bilanzgewinn		1.478.835		412.235
			19.174.244	17.695.409
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.071.119			3.959.947
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.390			5.656
		4.065.729		3.954.291
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	54.989.123			55.923.705
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.677.952			29.298.347
		26.311.171		26.625.358
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		19.500.305		17.712.968
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	137.937			135.707
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		137.937		135.707
			50.015.142	48.428.324
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		611.761		248.100
II. Sonstige Rückstellungen		123.673		155.710
			735.434	403.810
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			238.947	245.550
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		4.322.212		4.516.736
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		38.852		47.475
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.544.651		944.316
davon:				
aus Steuern: 443.949 Euro (Vorjahr: 474.481 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.057.213 Euro (Vorjahr: 436.075 Euro)				
			7.905.715	5.508.527
Summe der Passiva			78.069.481	72.281.620

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 9.852.418 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - davon:
 - Erträge aus verbundenen Unternehmen: 632 Euro (Vorjahr: 0 Euro)
 - b) Erträge aus Zuschreibungen
 - c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Sonstige Steuern
9. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2020			2019		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
47.518.301			48.585.943		
6.521.120	40.997.180		6.650.154	41.935.789	
/. 111.172			/. 205.645		
266	/. 111.438	40.885.742	/. 2.347	/. 203.298	41.732.491
		77.205			78.180
		12.344			15.332
32.230.720			36.213.140		
4.608.341	27.622.380		5.311.837	30.901.303	
/. 934.582			/. 1.935.253		
/. 620.395	/. 314.187	27.308.193	/. 3.022.247	1.086.994	31.988.297
		2.230			/. 27.085
		0			0
	10.456.485			9.088.447	
	638.627	9.817.858		664.232	8.424.215
		223.709			214.549
		3.623.302			1.226.026
		/. 1.787.337			/. 649.228
		1.835.965			576.798
1.077.437			852.669		
0			31.900		
312.758	1.390.194		27.040	911.609	
134.960			166.912		
276.654			61.798		
156.467	568.081		13.719	242.429	
	822.113			669.181	
	/. 89.482	732.631		/. 90.785	578.396
	52.465			40.676	
	255.162	/. 202.697		299.313	/. 258.637
		2.365.899			896.557
	885.744			484.322	
	1.321	887.064		0	484.322
		1.478.835			412.235

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind personenidentisch mit den Mitgliedern des hauptamtlichen Vorstandes der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichtes angegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 fand am 25.06.2020 in Köln statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Direkt erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach §274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Der Ansatz der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegen-

ständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibung erfolgte bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Wertaufholungen gemäß §253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr 2020 nicht erforderlich.

Namenschuldverschreibungen sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß §240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, hierunter fallen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche und abzugrenzende Versicherungsteuerzahlungen, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilmethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regresse), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und von § 341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,9%.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingekommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden. Der Berechnung wurden die im Geschäftsjahr 2019 wegen Wegfalls des Risikos erstatteten Beiträge sowie Stornierungen der Beitragsforderungen zugrunde gelegt.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrsofferhilfe gemäß der Aufgabe durch den „Verein Verkehrsofferhilfe e.V.“ berücksichtigt.

Auf die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste konnte verzichtet werden.

Die anderen Rückstellungen wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45% zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen resultieren. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2020

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens A im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zu- schreibungen		Ab- schreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—		1.000.000		—		—		—		—		—	1.000.000
A. II. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.307.150		37.617.801		—		18.056.383		—		157.494		38.711.074	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.288.471		5.281.988		—		11.837.957		—		119.060		22.613.443	
3. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	—		1.500.000		—		—		—		—		1.500.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000.000		—		—		6.000.000		—		—		5.000.000	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.300.000		—		—		4.300.000		—		—		0	
5. Summe A. II.	63.895.622		44.399.789		—		40.194.339		—		276.554		67.824.517	
Insgesamt	63.895.622		45.399.789		—		40.194.339		—		276.554		68.824.517	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenkurse bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wert-

papieren wurden die Börsenkurse zum 30.12.2020 herangezogen.

Die Zeitwerte für Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000	1.018.150
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.711.074	38.904.180
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.613.443	23.908.160
Namenschuldverschreibungen	1.500.000	1.540.166
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000.000	5.174.533
Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
Insgesamt	68.824.517	70.545.190
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	67.324.517	69.005.024
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	35.258.617	36.746.356

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.598.757	8.489.215
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.190	297.090

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

GVV Direkt hält am 31.12.2020 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	3.065.250	3.052.250	13.000	0
Rentenfonds	29.190.460	29.187.143	3.317	444.109
Infrastrukturfonds	6.177.073	5.999.817	177.256	81.920
Immobilien	471.397	471.864	/. 467	4.247
Gesamt	38.904.180	38.711.074	193.106	530.277

B. I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind folgende Beträge enthalten:

Materialbestände	4.397 Euro
Laufende Guthaben	6.464.197 Euro
Vorausgezählte Versicherungsleistungen	4.266 Euro
Insgesamt	6.472.860 Euro

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Agiobeträge von 712 Euro vorhanden. Zudem beinhaltet der Posten im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen.

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien und beläuft sich auf 6.000.000 Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Das Berichtsjahr wurde mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1.478.835 Euro abgeschlossen. Der Hauptversammlung wird daher vorgeschlagen, den Betrag von 1.478.835 Euro den anderen Gewinnrücklagen zuzuweisen.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2020:	8.253.174 Euro
Zuführung des Bilanzergebnisses 2019:	412.235 Euro
Entnahme zum 31.12.2020:	0 Euro
Stand am 31.12.2020:	8.665.409 Euro

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

Versicherungsweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	3.327.151	2.883.710	119.423	3.179.099	2.852.860	0
Haftpflichtversicherung	3.978.953	2.379.290	795.178	3.670.301	2.239.510	616.569
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	50.046.355	44.040.728	5.893.640	49.623.930	44.915.600	4.593.595
Sonstige Kraftfahrt- versicherungen	10.249.667	2.974.760	7.260.898	11.288.058	3.753.710	7.503.566
Feuer- und Sachversicherung	11.088.123	2.702.400	5.431.166	9.957.345	2.148.430	4.999.238
Glasversicherung	300.582	62.590	114.808	278.743	47.860	116.059
Verbundene Hausratversicherung	3.593.014	627.880	1.848.667	3.482.954	586.570	1.789.098
Verbundene Gebäudeversicherung	7.194.528	2.011.930	3.467.691	6.195.648	1.514.000	3.094.081
Beistandsleistungs- versicherung	8.235	8.235	0	13.595	13.595	0
Gesamtes Geschäft	78.698.484	54.989.123	19.500.305	77.732.327	55.923.705	17.712.968

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 18.590 Euro (Vorjahr: 13.190 Euro) abgesetzt.

Die Versicherungsweiggruppe „Beistandsleistungsversicherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungsweig „Schutzbriefversicherung“.

C. I. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. die Rückstellungen für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (85.230 Euro) sowie die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (16.240 Euro) ausgewiesen.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind enthalten:

	Stand 31.12.2020	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Lieferung und Leistung	22.053	22.053	—	—
Verbundene Unternehmen	3.057.213	3.057.213	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	465.384	465.384	—	—
davon aus Steuern	443.949	443.949	—	—
Insgesamt	3.544.651	3.544.651	—	—

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 +/- Euro	
Unfallversicherung	1.017.749	1.031.068	/.	13.319
Haftpflichtversicherung	2.124.572	2.166.802	/.	42.229
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.858.941	20.600.384	/.	741.442
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.233.818	16.768.059	/.	534.241
Feuer- und Sachversicherung	8.133.480	7.870.260	+	263.220
Glasversicherung	337.175	335.032	+	2.143
Verbundene Hausratversicherung	3.058.427	3.073.862	/.	15.435
Verbundene Gebäudeversicherung	4.737.877	4.461.366	+	276.511
Beistandsleistungsversicherung	149.740	149.370	+	369
Insgesamt	47.518.301	48.585.943	/.	1.067.642

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / % Euro	
Unfallversicherung	1.020.080	1.028.228	%	8.148
Haftpflichtversicherung	2.135.899	2.190.939	%	55.040
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.860.269	20.588.649	%	728.379
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.235.661	16.761.935	%	526.274
Feuer- und Sachversicherung	8.005.479	7.661.177	+	344.302
Glasversicherung	327.275	325.643	+	1.633
Verbundene Hausratversicherung	3.039.826	3.075.457	%	35.631
Verbundene Gebäudeversicherung	4.638.378	4.260.077	+	378.300
Beistandsleistungsversicherung	149.740	149.370	+	369
Insgesamt	47.407.129	48.380.298	%	973.169

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / % Euro	
Unfallversicherung	932.988	951.500	%	18.512
Haftpflichtversicherung	2.035.347	2.095.034	%	59.687
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.487.809	15.059.692	%	571.883
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15.928.112	16.445.724	%	517.613
Feuer- und Sachversicherung	7.449.018	7.128.625	+	320.393
Glasversicherung	327.275	325.643	+	1.633
Verbundene Hausratversicherung	2.821.531	2.858.212	%	36.681
Verbundene Gebäudeversicherung	4.300.212	3.944.770	+	355.441
Beistandsleistungsversicherung	52.469	51.916	+	553
Insgesamt	40.885.742	41.732.491	%	846.749

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar:

0,9% (Vorjahr: 0,9%) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / % Euro	
Unfallversicherung	498.037	1.182.003	%	683.966
Haftpflichtversicherung	1.017.029	1.204.002	%	186.973
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.129.922	14.086.511	+	43.411
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	10.672.717	13.293.168	%	2.620.451
Feuer- und Sachversicherung	4.911.071	4.433.152	+	477.920
Glasversicherung	170.734	149.202	+	21.532
Verbundene Hausratversicherung	940.215	1.218.293	%	278.078
Verbundene Gebäudeversicherung	3.800.123	3.065.657	+	734.465
Beistandsleistungsversicherung	67.361	79.051	%	11.690
Insgesamt	31.296.138	34.277.887	%	2.981.749

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 17,3% der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2020 Euro	2019 Euro	in 2020 + / % Euro	
Unfallversicherung	302.580	244.940	+	57.640
Haftpflichtversicherung	795.732	711.203	+	84.528
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.057.960	3.489.144	+	568.815
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.119.222	2.718.509	+	400.712
Feuer- und Sachversicherung	2.119.784	1.892.065	+	227.719
Glasversicherung	165.796	161.934	+	3.862
Verbundene Hausratversicherung	1.113.963	1.061.575	+	52.387
Verbundene Gebäudeversicherung	840.026	668.556	+	171.469
Beistandsleistungsversicherung	61.208	32.585	+	28.623
Insgesamt	10.456.485	9.088.447	+	1.368.038

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

Abschlussaufwendungen	6.075.032 Euro
Verwaltungsaufwendungen	4.381.453 Euro
Insgesamt	10.456.485 Euro

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2020 Euro		2019 Euro		in 2020 +/- Euro
Unfallversicherung	109.087	%	66.418	+	175.504
Haftpflichtversicherung	92.420		56.827	+	35.594
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.113.032		2.886.409	%	1.773.377
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	307.550		332.010	%	24.461
Verbundene Hausratversicherung	220.236		215.923	+	4.312
Verbundene Gebäudeversicherung	22.580		250.830	%	228.250
Beistandsleistungsversicherung	29.910		18.403	+	11.506
Insgesamt	1.894.814		3.693.985	%	1.799.171

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2020 Euro		2019 Euro		in 2020 +/- Euro	
Unfallversicherung	%	8.839	%	76.129	+	67.290
Haftpflichtversicherung		53.383		516.337	%	462.954
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	%	668.651	%	1.059.770	+	391.119
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		2.395.770		547.648	+	1.848.122
Feuer- und Sachversicherung		73.040		629.380	%	556.340
Glasversicherung	%	6.302		9.999	%	16.301
Verbundene Hausratversicherung		628.849		853.022	%	224.172
Verbundene Gebäudeversicherung	%	549.507	%	233.641	%	315.867
Beistandsleistungsversicherung	%	8.739		19.331	%	28.070
Insgesamt		1.835.965		576.798	+	1.259.166

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2020

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	2020 Stück	2019 Stück	Veränderung in 2020 + / % Stück
1. Unfallversicherung	14.345	14.593	∕
2. Haftpflichtversicherung	41.500	42.040	∕
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.572	108.904	∕
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	87.290	89.297	∕
5. Feuer- und Sachversicherung	51.906	52.336	∕
Glasversicherung	9.466	9.471	∕
Verbundene Hausratversicherung	28.145	28.628	∕
Verbundene Gebäudeversicherung	14.295	14.237	+
6. Beistandsleistungsverversicherung	9.673	9.760	∕
Gesamtes Geschäft	311.286	316.930	∕

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 2,5 Mio. Euro.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 10.500 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 23.489 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 22.270 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 86.298 Euro. Davon

entfielen auf die Kosten der Abschlussprüfung und der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 76.085 Euro. Für die Inanspruchnahme von steuerrechtlichen Beratungsleistungen sind 10.213 Euro angefallen.

Die Steuerberatungsleistungen, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden, standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV Direkt. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

GVV Kommunal erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	1.478.834,71 Euro
--	-------------------

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 08. März 2021

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Direktversicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Direktversicherung AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1** Sachverhalt und Problemstellung
- 2** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. Brutto-Schadenrückstellungen) in Höhe von 55,0 Mio. Euro (70,32 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen mit 41,8 Mio. Euro einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festle-

gung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der

Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Reserverisiko“ unter den Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte

Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko,

dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. März 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Direktversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 12. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dederichs
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 24.03., 26./27.05., 27./28.10. und 15.12.2020 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2020 sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 23. März 2021

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister a.D.
Vorsitzender